

MITTEILUNGSBLATT

Gemeinde Schernfeld



Mitglied der VG Eichstätt · Gundekarstraße 7a · 85072 Eichstätt · Telefon 08421/9740-0

Ausgabe 59

Schernfeld, im Juli 2021

Schöne Ferien und einen erholsamen Urlaub
wünschen Bürgermeister und Gemeinderat



Liebe Bürgerinnen und Bürger,



seit über eineinhalb Jahren ist unser öffentliches und privates Leben geprägt und bestimmt von den Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. Vieles konnten wir nicht wie gewohnt machen, auf Vieles haben wir alle verzichtet und Vieles haben wir vermisst und tun es noch heute. Dennoch möchte ich gerne Ihren Blick auf die Zukunft lenken: die stetige Erhöhung der Impfquote macht Mut und Hoffnung. Es zeigt sich, dass bislang die ganz große Katastrophe verhindert werden konnte. Erste Vorboten werden sichtbar, die auf ein Ende der massiven Einschränkungen hindeuten. Bleiben Sie auch weiterhin so vernünftig und bedacht wie die letzten Monate, dann werden wir als Gemeinschaft diese Krise meistern.

In der Gemeinde tut sich nach wie vor sehr viel. Die Baugebiete in Workerszell und Schernfeld sind weitgehend erschlossen und es herrscht dort bereits rege Bautätigkeit. In Schönhofeld rechnen wir mit dem Start der Erschließung noch in diesem Herbst. Die Kindergartenerweiterung in Rupertsbuch schreitet mit großen Schritten voran, sodass voraussichtlich nach der Sommerpause der neue Raum bereits in Betrieb genommen werden kann und wir den Herbst nutzen können, um notwendige Arbeiten im Bestand noch zu erledigen. In Schernfeld startet die Erweiterung noch in diesem Sommer. Weitere Zukunftsthemen sind der Einstieg in den gemeindeweiten Gigabit Breitbandausbau sowie eine grundlegende Neuausrichtung des ÖPNV mit dem Ziel, einen Stundentakt aufzubauen.

In dieser Ausgabe haben wir den Schwerpunkt auf unsere Feuerwehren gelegt. Ich hoffe Ihr Interesse an dieser spannenden und verantwortungsvollen Tätigkeit dadurch zu wecken. Jeder kann hier mitmachen.

Nutzen Sie den anstehenden Sommer zur Erholung und zum Auftanken mit Ihrer Familie oder Ihren Freunden. Und nutzen Sie die Zeit auch, um verantwortungsvoll unser Sozial- und Gemeinschaftsleben in der Gemeinde wieder aufleben zu lassen, egal ob im Verein oder in privater Initiative. Gemeinsam kriegen wir das hin!

Bleiben Sie gesund!

Stefan Bauer
Erster Bürgermeister

Ferien- programm 2021



Auch in diesem Jahr wird wieder ein Ferienprogramm für unsere Kinder angeboten. Beim Kreisjugendring haben wir folgende Veranstaltungen gebucht:

„Figurentheater“

Wann: **2. August 2021 von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr**
Wo: Feuerwehrhaus Workerszell
Wer: Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren
Bitte eine kleine Brotzeit und Trinken mitbringen!

„Zauntiere gestalten“

Wann: **11. August 2021 von 9 Uhr bis 13 Uhr**
Wo: Gemeinschaftshaus Schönau
Wer: Kinder ab 6 Jahren
Mitgebracht werden muss nichts, allerdings sollte Bastelkleidung getragen werden.

„Kleiner Zirkustag“

Wann: **12. August 2021 von 12 Uhr bis 18 Uhr**
Wo: DJK-Heim Schönhofeld
Wer: Kinder ab 8 Jahren
Bitte bequeme Kleidung tragen und Brotzeit und Trinken mitbringen!

„Jonglieren“

Wann: **25. August 2021 von 13 Uhr bis 17 Uhr**
Wo: Schule Schernfeld (Turnhalle)
Wer: Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren
Bitte gut gefrühstückt zum Kurs kommen, ausreichend Trinken und eine kleine Brotzeit für die Pause mitbringen. Am besten lockere und bequeme Kleidung tragen!

„Fleißig wie die Bienen“

Wann: **7. September 2021 von 14 Uhr bis 17 Uhr**
Wo: Feuerwehrhaus Sappendorf
Wer: Kinder ab 6 Jahren
Bitte Kleidung, die schmutzig werden darf mitbringen/tragen und Brotzeit und Trinken mitbringen!

Die Teilnahme an allen Kursen ist selbstverständlich kostenlos. Auf Grund der jeweils begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um Verständnis, dass zunächst nur Kinder aus der Gemeinde angemeldet werden können. Nur wenn Plätze übrig bleiben, können auswärtige Kinder teilnehmen.

Wir bitten um Anmeldung zu **allen Kursen bis spätestens 28. Juli 2021**, entweder per E-Mail an: ferienprogramm@vg-eichstaett.de oder unter Telefon 08421 9740-30.

Aus dem Rathaus

In Schernfeld „funkts“

... nein nicht aus dem Weltraum, sondern in und aus den Feuerwehrgebäuden.

Die Gebäude wurden mit moderner Netzwerktechnik aufgerüstet. Im Zuge dessen wurden zudem genügend WLAN-Hotspots installiert. Dies ermöglicht die Nutzung des Internets über BayernWLAN in den Räumlichkeiten und Vorplätzen der gemeindlichen Feuerwehren.

Ermöglicht wurde dies aufgrund der Beantragung einer Förderung durch die Gemeinde beim Freistaat Bayern. Die Gesamtkosten in Höhe von ca. 8500 € wurden vollständig durch den Freistaat Bayern getragen.

An die Folgekosten wurde auch gedacht: Aufgrund eines speziellen Programmes und damit verbundener attraktiver Konditionen sind die Kosten für Hardwaremiete und Support gering.

Zur Nutzung erklärt der Erste Bürgermeister:

„Der Einstieg in das Internet über BayernWLAN ist leicht und praktisch:

Jeder Hotspot heißt „@BayernWLAN“. Es sind keine Passwörter und keine Anmeldeinformationen erforderlich, eine Registrierung ist nicht nötig. Die schnelle Internetverbindung ist für den Nutzer kostenfrei, rechtsicher und bietet einen aktuellen Jugendschutzfilter. Kurzum ein echter Zugewinn um die Digitalisierung bei der Gemeinde ein Stück weit voranzutreiben.“

Sobald die technischen Voraussetzungen seitens der Telekom errichtet sind, ist auch ein WLAN-Hotspot am neuen Dorfplatz in Sappenfeld vorgesehen.

Projektstart zum Schutz artenreicher Wiesen im Naturpark Altmühltal

Blauer Salbei, weiße Margeriten und zarte Glockenblumen – es gibt sie noch, die farbenfrohen, artenreichen Wiesen, die für den Naturpark Altmühltal so typisch sind. Doch sie werden immer weniger. Sie weichen Straßen und Bebauung oder fallen einer anderweitig veränderten Nutzung unserer Kulturlandschaft zum Opfer. Insekten, Vögel und Säugetiere leiden unter dem Rückgang dieses unersetzlichen Lebensraums. Der Verein Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) e.V. setzt sich daher verstärkt für den Erhalt und die Neuanlage von artenreichen Wiesen ein. Nun ist vor Kurzem der Startschuss für die Erfassung noch vorhandener artenreicher Wiesen in drei Landkreisen innerhalb des Naturparks gefallen. Diese werden in einem sogenannten Spenderflächenkataster zusammengetragen. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert. Die Regierung von Mittelfranken, die Unteren Naturschutzbehörden der beteiligten Landkreise Eichstätt, Weißenburg-Gunzenhausen und Neuburg-Schrobenhausen sowie die Land-

schaftspflegeverbände Eichstätt und Mittelfranken unterstützen die Maßnahme. Ziel ist ein dauerhafter Erhalt der für das Altmühltal typischen artenreichen Wiesen, indem Saatgut von bestehenden Wiesen auf neu anzulegende Wiesenflächen übertragen wird.

Beauftragt mit der Bearbeitung ist das Fachbüro Baader Konzept aus Gunzenhausen, das bereits im Landkreis Donau-Ries mit der gleichen Thematik beauftragt war. In Zusammenarbeit mit vielen ortskundigen Haupt- und Ehrenamtlichen, unter anderem der örtlich aktiven Naturschutzverbände Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz, wurde eine Vorauswahl geeigneter Flächen getroffen. Wenn jetzt die Wiesen in voller Blüte stehen, suchen die Mitarbeiter des Büros die Wiesen vor Ort auf und erfassen den Bestand im Detail.

Durch die Kartierung erhoffen sich Christoph Würflein, Geschäftsführer des Vereins Naturpark Altmühltal e.V., und Projektleiterin Christa Boretzki einen guten Überblick, wo geeignete artenreiche Spenderflächen mit den Highlights der heimischen Pflanzenwelt zu finden sind.

Aus diesen „Wiesenschatzkammern“ kann man in einem nächsten Schritt mit verschiedenen Verfahren Samen gewinnen, z. B. durch Mähen, und damit ökologisch wertvolle Wiesen anlegen. Prädestinierte Ansprechpartner dafür sind die zuständigen Landschaftspflegeverbände Eichstätt und Mittelfranken, die daher schon bei der Kartierung mit einbezogen werden. Sie können die Beratung und die Abwicklung der Mäh- oder Druschgutübertragung übernehmen, und auf diese Weise die Entwicklung von artenreichem Grünland vorantreiben.

Von einem solchen Spenderflächenkataster profitieren Gemeinden, Straßenbau- und Wasserwirtschaftsämter, Forstbetriebe, Privateigentümer oder Unternehmen wie z. B. Solarparkbetreiber. Aber auch Landwirte können durch die Gewinnung, Bereitstellung und Übertragung entsprechenden Mäh- und Saatgutes in die regionale Wertschöpfungskette eingebunden werden. Die Kataster werden dann laufend aktualisiert und ergänzt.

Deponie Schönhofeld: Neuer Deponiewärter und geänderte Öffnungszeiten

In Schönhofeld wurde Manuel Hiermeier als neuer Deponiewärter eingestellt. Die Öffnungszeiten der Deponie haben sich ebenfalls geändert. Diese kann in der Zeit vom 01.03. bis 30.11. Samstags in der Zeit von 13 Uhr bis 15 Uhr angefahren werden. In den Sommermonaten vom 02.05. bis 30.07. ist die Deponie zusätzlich mittwochs von 18 Uhr bis 19 Uhr geöffnet. Für die Abgabe größerer Mengen ist eine Terminvereinbarung mit Herrn Hiermeier nötig. Er ist erreichbar unter: 08422 3019915 oder 0160 5441127.

Besuche anlässlich runder Geburtstage und Ehejubiläen

In den letzten Monaten waren Besuche des Bürgermeisters bei Jubilaren wegen der Corona-Pandemie leider nicht möglich. Die aktuelle Lage gibt allerdings Grund zur Hoffnung. Wenn sich der positive Trend fortsetzt, wird Bürgermeister Bauer nach der Sommerpause den Jubilaren, wenn gewünscht, wieder persönlich gratulieren (Geburtstage: 80., 85., 90., ..., Ehejubiläen: 50., 60., ...).

Wir werden Sie rechtzeitig vor dem großen Tag anrufen und mit Ihnen einen passenden Besuch vereinbaren.

Gültigkeit von Kinderreisepässen

Seit dem 01.01.2021 sind Kinderreisepässe nur noch ein Jahr gültig (bisher sechs Jahre). Die Ausstellungsgebühr beträgt wie bisher 13 Euro.

Der Kinderreisepass kann während der Gültigkeitsdauer jeweils um ein Jahr verlängert werden (Verlängerungsgebühr 6 Euro), längstens jedoch bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres.

Bis 31. Dezember 2020 ausgestellte Kinderreisepässe bleiben bis zum jeweils aufgedruckten Gültigkeitsdatum gültig. Eine Aktualisierung des Lichtbildes bzw. der Körpergröße kann während der Gültigkeitsdauer weiterhin vorgenommen werden.

Alternativ kann für den Kinderreisepass ein elektronischer Reisepass oder Personalausweis (beide sind für Personen unter 24 Jahren jeweils 6 Jahre gültig) ausgestellt werden.

Welches Dokument Sie am besten für Ihr Kind beantragen, hängt von Ihrem Reiseverhalten bzw. der Nutzung des Dokuments ab.

Abfälle und umweltschädigende Stoffe dürfen nicht in die Toilette oder Ausguss

1. Feste Abfälle wie **Zigarettenkippen, Kondome, Binden, Feuchttücher und Katzenstreu** gehören in die Restmülltonne. Feststoffe verstopfen die Kanalisation und müssen unter hohem Aufwand vor der Abwasserbehandlung abgefangen werden. **Feuchttücher lösen sich nicht auf, sondern bilden lange Zöpfe, welche die Abwasserpumpen verstopfen und so zu hohen Betriebskosten führen.**
2. **Essensreste, Speiseöl und Fette** gehören in die Restmülltonne. Werden Speisereste in den Abfluss gekippt, erhöhen sie den schädlichen Nährstoffgehalt des Abwassers und ziehen Ratten an. Ferner verhärtet erkaltetes Fett in den Rohrleitungen und verursacht damit Abwasserrückstau. Am besten Fettreste mit Papiertüchern aufnehmen und diese über den Restmüll entsorgen. Alte Frittenfette können Sie in Plastikflaschen umfüllen und über die Restmülltonne entsorgen. Durch die Verbrennung

wird daraus Energie gewonnen. Viele Gastronomen nehmen diese Fette an und geben diese zum Recyclen weiter.

3. Alte oder nicht mehr benötigte **Medikamente** sollten an die Apotheke zurückgegeben werden. Diesen freiwilligen Service bieten viele Apotheken an. Andernfalls müssen die Medikamente (ohne Verpackung) über die Restmülltonne entsorgt werden. Niemals über die Kanalisation, da die Wirkstoffe der Medizin durch die Kläranlagen nicht abgebaut werden können!
4. Haushaltsreiniger und Waschmittel möglichst sparsam verwenden! Bei Reinigungsmitteln genügt meist ein „Spritzer“ um Schmutz zu entfernen. In der Regel reichen Allzweckreiniger, Scheuermittel, Geschirrspülmittel sowie Zitronensäure zum Entkalken für den regelmäßigen Hausputz aus. **Zu vermeiden sind: chemische Rohrreiniger, Desinfektionsmittel, Toilettenbecken- und Spülkastensteine sowie Weichspüler.**
5. **Wasch- und Putzwasser darf nicht in Straßensinkkästen geschüttet werden**, die an den Regenwasserkanal angeschlossen sind, das Schmutzwasser landet sonst ungeklärt in Böden oder Flüssen.
6. Das Waschen von Kraftfahrzeugen auf öffentlichen Straßen oder Plätzen ist verboten. Niemals dürfen die Öl- oder Schmiermittel in den Boden oder in die Kanalisation gelangen. **Motorwäschen, Hydraulikwäschen usw. sind deshalb nur über Waschplätze mit Ölabscheider zulässig.**
7. **Säuren, Laugen, Chemikalien, Pflanzenschutzmittel, Gifte, Lösungsmittel, Spritzmittel, Altbatterien, flüssige Lackreste, Treibstoffreste und Motorenöle** dürfen wegen ihres Schadstoffgehalts niemals ins Abwasser gelangen. Die schädlichen Stoffe können dort nicht abgebaut werden. Diese Stoffe werden teilweise vom Handel zurückgenommen bzw. bei den halbjährlichen Problemüllsammlungen angenommen (vgl. Abfallbibel des Landkreises Eichstätt).

Christbäume gesucht

Die Fröhlichen Brüder Workerszell suchen noch Christbäume für die diesjährige Weihnachtszeit. Gesucht werden Bäume zwischen 3 m und 8 m für die Ortschaften Rupertsbuch, Workerszell und Langensallach. Die Bäume werden von den Fröhlichen Brüdern gefällt und abgeholt.

Melden Sie sich bitte bei Thomas Frey unter der Nummer 017660949240.

Blutspenden in Schernfeld

Am Donnerstag, 22. Juli 2021, 16.30–20.00 Uhr in der Grundschule in Schernfeld.

Spender werden gebeten, während des Aufenthaltes im Spenderlokal, eine FFP2-Maske zu tragen!

Offizielle Eröffnung der Harthofer Straße



Von links: Norbert Scheid von der Telekom, Horst Hien von N-ENERGIE, Hubert Strobel und Markus Weisenburger von der Baufirma S&F; Geschäftsführender Gesellschafter Bernd Munz vom Architekturbüro Lars, Schernfelds Bürgermeister Stefan Bauer und Josef Goldbrunner als verantwortlicher Ingenieur; nicht auf dem Foto sind die Vertreter Wasserverbandes, der Breitbandberatung und des gemeindlichen Technischen Bauamtes

Bürgermeister, Gemeinderäte, Architekten, Ingenieure, Vertreter der Baufirma und weitere Mitarbeiter waren zur offiziellen Eröffnung der Harthofer Straße gekommen. An den vielen Vertretern zeigte sich schon, dass es hier nicht nur darum ging, eine neue Asphaltdecke auf der Straße aufzutragen, hier wurde eine umfassende Sanierung der Harthofer Straße durchgeführt.

Die Sanierung war nach über 50 Jahren überfällig. Auf einer Gesamtlänge von etwa 600 Metern wurde die Straße samt Unterbau grundlegend erneuert. Dazu kamen neue Gehwege, der Austausch von defekten

Teilen des Kanals und der Wasserversorgung. Die Erneuerung der Straßenlampen brachte die Umstellung auf moderne energiesparende LED Technik. Der Austausch von alten Strom- und Telefonleitungen kam hinzu. Hinzu verlegte die Gemeinde auf eigene Kosten ein Breitbandleersystem für eine künftige Glasfaserverkabelung.

Im Herbst wird dann noch die fehlende Bepflanzung mit Bäumen durchgeführt. Dazu wird es noch ein Anliegertreffen geben, auf der die genauen Standorte festgelegt werden. Die Gesamtkosten dieses Maßnahmenbündels belaufen sich auf gut 1,2 Mio Euro, davon wird ein gutes Drittel vom Freistaat Bayern gefördert. Den Rest muss die Gemeinde stemmen.

Bürgermeister Stefan Bauer dankte allen Beteiligten für die durchwegs sehr gute Zusammenarbeit: „Auch der etwas holprige Start – bis alle Sparten sich zusammengerauft haben – war schnell überwunden und dann lief der Baufortschritt durchwegs zügig voran. Auch die vielen Sonderwünsche und kleinen Extras konnten erledigt werden.“

So konnte die ursprünglich angesetzte Bauzeit von ca. einem Jahr auch eingehalten werden. Im Februar 2020 war die Ausschreibung durch LARS consult im Juni 2020 dann der Baubeginn und im Mai 2021. Der Bürgermeister bedankte sich für die sehr konstruktive Zusammenarbeit und Lösungsfindung bei Problemen auf der Baustelle: „Hier hat jeder immer sein Wissen und seine Kompetenz eingebracht. So macht es Spaß und es kommt etwas vernünftiges heraus!“

Ein extra Zuckerl: Die Firma S&F Tiefbau GmbH Karlshuld unterstützt finanziell großzügig die neuen Skaterampen in Schernfeld. Diese werden am Sportheim aufgestellt und werden für alle nutzbar sein.





Am 1. Juli 2021 konnte Stefanie Ruppert (vorne) als neue Kassenleiterin in der VG begrüßt werden. Sie übernimmt auch die Bereiche Abwassergebühren und Mahnwesen.

Für sein 40-jähriges Dienstjubiläum konnte Werner Brumeißl geehrt werden. Es gratulierten Gemeinschaftsvorsitzender Roland Schermer (links), Abteilungsleiter Simon Diermeier sowie die Geschäftsleitende Beamtin Angelika Groner.



Interesse am Ehrenamt „Wahlhelfer/in“?

Die Kommunalwahl 2020 ist geschafft. Unsere Gemeinderäte, Kreisräte, Bürgermeister und der Landrat sind gewählt.

In 24 Wahllokalen der Verwaltungsgemeinschaft Eichstätt haben ca. 230 Wahlhelfer für den problemlosen Ablauf der Wahl gesorgt.

Vielen Dank für den großartigen ehrenamtlichen Einsatz!

Nach der Wahl ist vor der Wahl – so steht am Sonntag, dem 26. September 2021 die Bundestagswahl in den Startlöchern.

Haben Sie Interesse die Gemeinde bei der Wahl zu unterstützen?

Als Wahlhelfer/in ist man als eigenständiges Team im Wahllokal vor Ort in vielfältige demokratische Ent-

scheidungsprozesse eingebunden. Hierzu gehört nicht nur die Auszählung der Stimmen am Wahlabend, sondern beispielsweise auch die Prüfung während des Wahltages, ob der Bürger im Wahllokal wählen und seine Stimme abgeben darf.

Neben den Vorbereitungen vor der Wahl ist man am Wahltag selbst in einer „Schicht“ eingeteilt und muss nicht ganztägig anwesend sein.

Grundsätzlich reicht es aus, wenn Sie das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Sie erhalten für die Ausübung des Ehrenamtes eine angemessene Aufwandsentschädigung.

Falls Sie Interesse haben, als Wahlhelfer/in bei der Wahl in ihrer Gemeinde mitzuwirken, dann melden Sie sich bei uns (wahlen@vg-eichstaett.de; Telefon 08421 /9740 24).

Freiwillige Feuerwehr Schernfeld

24 Stunden am Tag – 365 Tage im Jahr – Immer einsatzbereit

Feuer ist das Erste, womit die Feuerwehren in Verbindung gebracht werden. Aber dank der technischen Entwicklung und Erfahrungen (vorbeugender Brandschutz, Feuermelder usw.) nehmen Brände nur noch einen sehr geringen Teil unserer Einsatzzeit in Anspruch.

Zwangsläufig hat sich darum aber auch die Ausrüstung verändert, oder musste ergänzt werden. Tragkraftspritzenanhänger gehören größtenteils der Vergangenheit an. Auch zu Recht, mit dieser Ausrüstung stünden wir bei den meisten Einsätzen der heutigen Zeit sehr hilflos da. Tragkraftspritze und Strahlrohr helfen bei einem Verkehrsunfall nicht recht weiter. Selbst bei Vegetationsbränden in der Flur, die auf Grund der Klimaveränderung vermehrt auftreten, ist damit nicht viel auszurichten, wenn kein Wasser verfügbar ist.

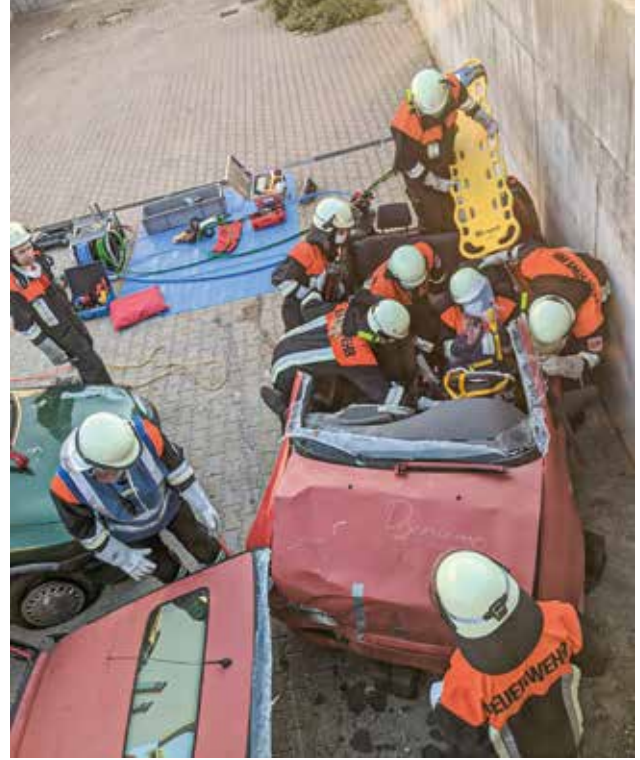
Ausrüstung wie Schmutzwasserpumpen und Motorsäge für Unwetter, hydraulischer Rettungssatz für Verkehrsunfälle, Atemschutz- und Belüftungsgeräte für Innenangriffe bei Bränden oder Löschwassertanks haben für eine möglichst rasche Hilfe in den Einsatzfahrzeugen längst Einzug gehalten.

Die Anforderungen an die Feuerwehr sind damit allerdings auch viel umfangreicher als früher. Erfahrungen und technische Entwicklungen bringen Vorteile sowohl für Geschädigte und Einsatzkräfte mit sich. Wenn ich alleine die Entwicklung im Atemschutzeinsatz seit meiner Ausbildung zum Geräteträger 1997 betrachte, sind die Veränderungen gewaltig. Es wird jetzt z. B. eine völlig andere Einsatzkleidung gefordert, die die Einsatzkräfte besser schützt. Durch verbesserte Technik ist eine schnellere und effizientere Hilfe möglich. Eine geänderte Einsatztaktik verhindert so manchen Unfall im Einsatz.

Die Veränderungen, die die Zeit mit sich bringt, sind aber auch nicht nur mit Vorteilen verbunden. Zwangsläufig ist der Übungsaufwand dadurch natürlich nicht mehr mit dem von vor 20 Jahren vergleichbar. Der Zeitaufwand für eine vernünftige Ausbildung, um im Ernstfall dann auch helfen zu können, hat stark zugenommen. Auch die Verlagerung der Arbeitsplätze vom Dorf in Richtung Ballungszentren bringt einen Mangel an Einsatzkräften zu gewissen Tageszeiten mit sich. Welche Feuerwehr hat es noch nicht erlebt, dass im Ernstfall wegen fehlender Einsatzkräfte gar nicht, oder nur unter Sollbesetzung ausgerückt werden kann? Die Feuerwehr ist um jedes engagierte Mitglied dankbar, um im Ernstfall mit einer ausreichenden Zahl an Einsatzkräften die Hilfsfrist (Zeit von Alarmierung bis Eintreffen Einsatzstelle) von 10 Minuten einhalten zu können. In letzter Zeit werden Feuerwehren aus dem Gemeindegebiet auch vermehrt zu Einsätzen in das Eichstätter Stadtgebiet alarmiert, um das Vorhandensein von ausreichend Personal und Ausrüstung sicherzustellen. Bis vor einigen Jahren noch völlig undenkbar.

Darum ist eine erfolgreiche Mitglieder-, Nachwuchs- und Jugendarbeit wichtig. Was in der heutigen Zeit allerdings nicht immer leicht ist. Das Freizeitangebot ist mittlerweile riesig, da ist das Interesse für den Dienst am Nächsten oft gering. Es ist ja auch verständlich, dass die eigenen Bedürfnisse etwa im sportlichen oder kulturellen Bereich zuerst befriedigt werden. Aber haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie wichtig Sie für die Freiwillige Feuerwehr wären? Wie wichtig Ihr persönliches und ehrenamtliches Engagement für uns als Kommune wäre? Natürlich ist mir bewusst, dass Berufliches und Privates nicht immer den Freiraum lassen, den man auf

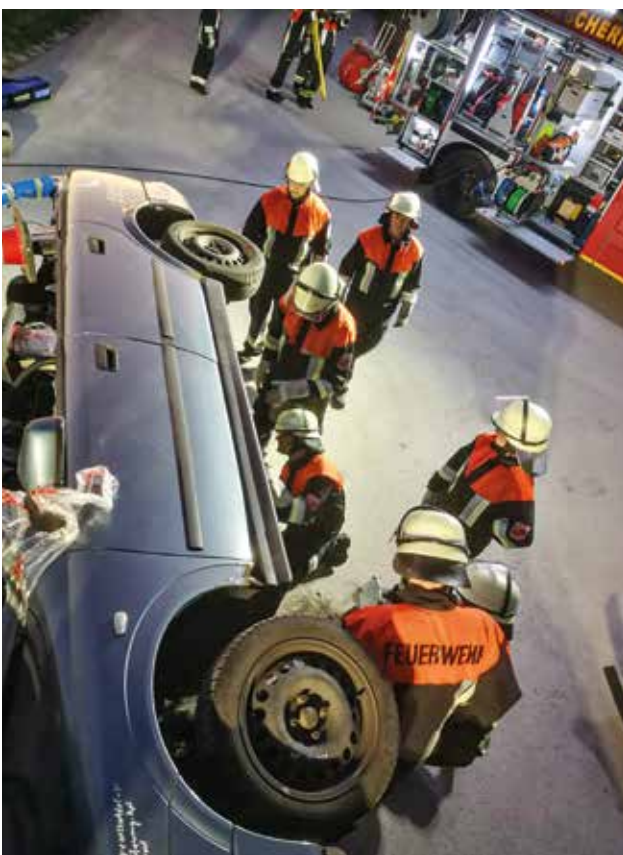




den ersten Blick für dieses zugegebene anspruchsvolle Ehrenamt benötigt. Aber wenn Sie einmal ganz selbstkritisch in sich gehen, würde sich sicher die Zeit finden, die Sie für Ihre aktive Mitarbeit in der Feuerwehr benötigen. Wer wird die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren in 20, 30 Jahren sicherstellen? Werben Sie bei ihren Kindern für die Feuerwehr und unterstützen Sie sie bei dem Gedanken dort aktiv zu werden. Auch Frauen sind für die Feuerwehr von großer Bedeutung. Gut ausgebildete Hausfrauen könnten den Engpass an Einsatzkräften tagsüber ausgleichen. Statt Anerkennung für die Arbeit der Feuerwehr kommen heute Beschimpfungen bei Einsätzen, „Unglückstourismus“ und Behinderungen der Arbeit bei Einsätzen leider immer häufiger vor. Gerade in der Zeit der Pandemie sollte man sich darauf besinnen, auf was verzichtet werden kann, selbst wenn es nicht

leicht fällt, und auf was nicht. Wir leben seit eineinhalb Jahren mit starken Einschränkungen. Kulturveranstaltungen müssen leider ausfallen, die Vereine haben ihre Tätigkeit zwangsläufig eingestellt, Feste und Zusammenkünfte können nicht stattfinden, aber die Beschränkungen schützen uns leider nicht vor Bränden, Unfällen, Unwettern und sonstigen Schadensereignissen. Corona schränkt auch die Feuerwehren gewaltig ein. Unbedingt nötige Sicherheitsvorkehrungen erschweren die Einsätze. Ein Übungsbetrieb ist nur unter starken Auflagen möglich, er ist aber für die Einsatzbereitschaft unentbehrlich. Trotzdem stehen wir 365 Tage im Jahr zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit, wenn wir gebraucht werden. **Das verdient von allen Seiten einen riesigen Respekt!**

Margraf/Bauer



Freiwillige Feuerwehr Sappenheim

Für die Ortsteile Sappenheim, Birkhof und Teile von Wegscheid kümmert sich die FF Sappenheim mit zur Zeit 45 Aktiven um den aktiven Brandschutz. Weitere 6 junge Menschen bereiten sich in der Jugendfeuerwehr auf den Einsatz als Feuerwehrfrau/-mann vor. Für die Ausbildung zeichnen sich erster Kommandant Erwin Bittl, zweiter Kommandant Thomas Schödl, Jugendwart Peter Wittman, sowie fünf weitere Gruppenführer und Gruppenführerinnen verantwortlich. Zur Erledigung der Aufgaben steht neben der umfangreichen und fundierten Ausbildung, ein leistungsstarkes Löschfahrzeug (TSF) mit Vorbaupumpe und zusätzlich eingeschobener Tragkraftspritze zur Verfügung, welches im Jahre 2017 durch die Gemeinde Schernfeld beschafft und durch die Aktiven der Wehr auf Ihre Bedürfnisse als Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) mit Zusatzbeladung um- und ausgebaut wurde. Das Fahrzeug führt somit zwei Feuerwehrkreiselpumpen, umfangreiches Schlauchmaterial und Ausrüstung zur Wasserförderung über mehr als 500 m Strecke mit sich, um Löschwasser auch an den etwas weiter von den Ortskern entfernten Liegenschaften bereitstellen zu können. Für die gehäuft auftretenden Einsätze gegen Überflutungen, ausgelöst durch Schneeschmelze oder Starkregen, stehen diverse Tauchpumpen sowie ein leistungsstarker Nasssauger mit integrierter Förderpumpe zur Verfügung. Ebenso wird Material und Technik zur Absicherung von (Verkehrs-)Unfallstellen mitgeführt. Bedingt durch die Ausrückgemeinschaft mit der FF Workerszell sind auch diese Einsätze in ihrer Anzahl steigend. Die Alarmierung der Wehrleute geschieht über Sirenenalarm und SMS-Alarmierung via Handy, der Kontakt zur Leitstelle wird über die digitalen Funkgeräte gehalten. Gegründet wurde die FF Sappenheim am 5. Mai 1875, aus dem Gründungsprotokoll des damaligen Schul Lehrers Alois Straus geht hervor, dass bereits am Gründungstag 45 volljährige Männer aus Sappenheim, Birkhof und Wegscheid ihren Beitritt erklärten. „Nachdem sich eine so große Anzahl für die Bildung einer Freiwilligen Feuerwehr ausgesprochen, wird nachstehender Beschluss gefasst: Es sei in Sappenheim eine freiwillige Feuerwehr zu errichten und es sind die Pflichtigen, welche derselben nicht beigetreten namentlich in einer Liste aufzuzeichnen und den Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr zuzuthun“ Bereits im Eintrag vom 6. Juni 1875 ist im Beschlussbuch der Gemeinde Sappenheim nachzulesen, dass eine Feuerspritze „resp. Bezahlung derselben“ angeschafft wurde. Die Heimat der Floriansjünger ist ein, mit großer Eigenleistung der Werfrauen und -männer erstellter Neubau, welcher am 23. September 2007 mit einem großem Fest seiner Bestimmung als Feuerwehrgeräte- und Gemeinschaftshaus übergeben wurde. Dieses Haus steht seither allen Vereinsmitgliedern für Sport, Freizeit und natürlich auch Feierlichkeiten zur Verfügung. Bittl/Bauer





Martin Lackner,
Kreisbrandrat



Feuerwehren in unserer Gesellschaft leisten einen immens wichtigen Beitrag zur Sicherheit aller Bewohner!

Gelder die dafür ausgegeben werden müssen, sind die beste Geldanlage in die Zukunft. Großes Kompliment daher an alle ehrenamtlichen Einsatzkräfte aus: Schernfeld, Sappendorf, Schönau, Schönbühl und Workerszell für ihren Dienst auch in der aktuell schwierigen Corona-Lage. Die Gemeinde kann stolz sein auf ihre ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

Danke daher an die Bürgermeister (und auch Altbürgermeister) sowie an die Damen und Herren des Gemeinderates die ihre Feuerwehren immer unterstützen!



Freiwillige Feuerwehr Schönau

Klein, aber ahoi!

Die FF Schönau steht sehr gut da. Wir haben bereits unser 2. Löschfahrzeug und dieses sogar mit einem Wassertank ausgestattet. Wir sind technisch auf gutem Stand und können jederzeit agieren.

Die Ausrüstung ist in einem sehr guten Zustand und wird immer problemlos über die Gemeinde gestellt. Die Absprachen und Zusammenarbeit mit den anderen Wehren funktioniert tadellos!

Es wird in nächster Zeit Neuwahlen geben, da momentan nur ein Interims-Kommandant die Wehr führt. Der Verein steht auch sehr gut, dennoch werden dort auch die Karten neu gemischt.

Semler/Bauer



Stehen interimsmäßig an der Spitze der FF Schönau Racker Semler (links) und Richard Gastl.

Freiwillige Feuerwehr Schöfeld

Sie gibt es seit 1879. Sieben Mitglieder gründeten damals die FF Schöfeld. Heute besteht der Verein aus 160 Mitgliedern, davon sind 86 aktiv (Alter von 16 bis 65 Jahre). Die erste motorbetriebene Feuerwehrrampe war eine TS8 aus dem Jahr 1948. Seit 1966 haben wir einen TSA. Durch das Alter des Hängers und der heutigen Einsatzanforderungen wurde 2019 beschlossen, ein Fahrzeug zu beschaffen. Dieses wurde schnell genehmigt, da man dann nicht mehr auf Traktoren angewiesen ist und durch die Auswahl des TSF-Logistik auch eine Unterstützung der anderen Gemeindefeuerwehren möglich ist.

Das TSF-Logistik ist ein Tragkraftspritzenfahrzeug, welches zusätzlich einen Laderaum mit ca. 10 m³ Ladevolumen für fünf Rollcontainer ausgestattet. Diese sind für verschiedene Einsatzzwecke bestückt (Container Hochwasser, Container Stromerzeuger, Container Schlauch, Container leer für verschiedene Anwendungen, somit breitgefächert einsetzbar).

Ein Allradfahrzeug mit 7,5 t zul. Gesamtgewicht von Iveco, den Aufbau macht die Görlitzer Brandschutztechnik mit einer Doppelkabine für sechs Mann und einem Lichtmast.

Im Juli wäre das neue Auto gekommen, welches mit einem Fest eingeweiht worden wäre, durch Corona musste das Fest abgesagt werden und verschiebt sich auf 2022. Das Auto soll im August 2021 kommen. Derzeit ist in der Mannschaft eine sehr hohe Motivation für den Feuerwehrdienst (Übungen, Einsätze) vorhanden. Selbst in Coronazeiten war es kein Problem, 2 Notfallgruppen je 10 Mann aufzustellen. Momentan haben wir etwa fünf Einsätze pro Jahr. Bei Alarmierung sind immer ca. 20 Kameraden zur Stelle. Die Einsatzarten sind Überflutungen von Keller, umgestürzte Bäume, Brandeinsätze und Autounfälle und Sicherheitswachen.

Bittl/Bauer



Freiwillige Feuerwehr Workerszell

Für die FFW Workerszell sollte das Jahr 2021 eigentlich ein ganz besonderes Datum werden, waren doch am Fronleichnamswochenende die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen geplant. Viel Arbeit und Herzblut hatte man bereits in die Vorbereitungen gesteckt. Leider kam es aufgrund der Corona-Pandemie anders und erst 2023 kann das Fest nachgeholt werden.

Auch 2015 war ein Jahr, das in die Geschichte der Wehr eingegangen ist. Grund dafür war die Fahrzeugweihe und Inbetriebnahme des neuen Löschfahrzeug LF 10. Der damalige Vorsitzende Josef Breitenhuber bezeichnete dies als „einzigartiges Ereignis“. Kreisbrandrat Martin Lackner betonte, dass die beste Ausstattung keinen Sinn habe, wenn dahinter keine engagierten und kompetenten Menschen stehen. Die Planungen für das Fahrzeug reichten bis ins Jahr 2011 zurück und eine europaweite Ausschreibung ging der Neuerwerbung voraus. Durch Kommandant Bernhard Biehler und seinen Stellvertreter Gerhard Müller wurde das neue Fahrzeug individuell und zeitgemäß auf den Standort Workerszell zugeschnitten. Mit dem bisherigen Fahrzeug konnte nach 38 Jahren ein zeitgemäßer Brandschutz nicht mehr in vollem Umfang gewährleistet werden, zumal auch die Bevölkerung seit 1977 von 564 Einwohnern auf das Doppelte gewachsen ist.

Bereits im Jahr 2008 konnte die Workerszeller Wehr ein neues Feuerwehrhaus in der Ortsmitte beziehen, das nur mit enorm viel Eigenleistung der Feuerwehrmitglieder in dieser Form entstehen konnte.

Pro Jahr werden rund 15 Einsätze gezählt. Für die Ausbildung der derzeit 102 aktiven Kameradinnen und Kameraden einschließlich der Jugendgruppe sind Kommandant Bernhard Biehler, sein Stellvertreter Gerhard Müller und Jugendwart Florian Heieis sowie 11 Gruppenführer und die Gerätewarte Bernhard Heckl und Philipp Breitenhuber verantwortlich.



Die Führungsmannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Workerszell ist in dieser Zusammensetzung seit 2016 im Amt (von links): Alexander Kirschner (Vorsitzender), Bernhard Heckl, Philipp Breitenhuber (Gerätewarte), Thomas Crusius und Daniel Schwäbl (Beisitzer), Manfred Kössler (Kassenführer), Kathrin Neumeyer (Frauenbeauftragte), Norbert Crusius (Schriftführer), Gerhard Müller (stellvertretender Kommandant und Atemschutzbeauftragter) sowie Kommandant Bernhard Biehler.

Die Jugendarbeit und die Ausbildung von Feuerwehranwärtern hat in Workerszell schon immer hohe Priorität, um den Nachwuchs zu sichern. Der Erfolg zeigt sich daran, dass die Altersgruppe bis 35 Jahre mit 56 Personen mehr als die Hälfte der Aktiven darstellt. Seit dem Jahr 2013 gehören auch weibliche Einsatzkräfte zum Team der FFW Workerszell, derzeit sind dies 18 junge Damen. Die Atemschutzgruppe besteht zurzeit aus 21 Feuerwehrleuten und der Feuerwehrverein zählt 255 Mitglieder.

Kommandant Bernhard Biehler bei der Begrüßung der zahlreichen Gäste zur Segnung des neuen Löschfahrzeugs LF10 am 12. September 2015.



AOK klärt zur Organspende auf

Die AOK informiert jetzt ihre Versicherten umfassend zur Organspende. Ziel ist, alle Versicherten ab 16 Jahren zu ermutigen, sich mit dem wichtigen Thema auseinanderzusetzen. „Bei der Entscheidung für oder gegen Organspende gibt es kein ‚richtig‘ oder ‚falsch‘, aber es gibt Argumente, die dafür oder dagegen sprechen und die jeder für sich persönlich abwägen sollte“, so Ulrich Resch, Direktor bei der AOK in Ingolstadt. Die AOK schreibt ihre Versicherten individuell an und gibt eine fundierte Hilfestellung zu diesem komplexen Thema. Im Brief enthalten ist auch ein Organspendeausweis, mit dem die Versicherten ihren Entschluss dokumentieren können.

Entscheidungshilfe im Internet

Zusätzlich unterstützt die AOK mit dem Online-Angebot „Entscheidungshilfe Organspende“ unter www.aok.de/bayern/organspende. Wissenschaftler der Universität Hamburg haben gemeinsam mit weiteren Experten eine Entscheidungshilfe erstellt, die verständliche Informationen zu Fragen der Organspende bietet. Dazu gehören rechtliche Fragestellungen genauso wie Fragen zur Hirntoddiagnostik oder der Menschenwürde. Die Online-Hilfe gibt auch Antworten auf Fragen nach der Altersgrenze möglicher Spender und Empfänger, zu medizinischen Voraussetzungen, Nebenwirkungen für Empfänger und Erfolgsaussichten für eine Transplantation. Der Ablauf einer Organspende wird ebenfalls beschrieben: Vom Verdacht auf einen Hirntod bis hin zur Entnahme und Transportfähigkeit eines Organs sind viele Schritte notwendig. „Alle dargelegten Aspekte helfen dabei, für sich zu bewerten, ob man für eine Organspende bereit ist oder nicht“, so Ulrich Resch.

Wer als AOK-Versicherter zusätzliche Beratung wünscht, kann sich an die kostenfreie Service-Tele-

In einem Organspendeausweis kann der persönliche Wille mit einem „Ja“ oder „Nein“ dokumentiert werden.
Urhebervermerk: © AOK-Mediendienst



Organspendeausweis
nach § 2 des Transplantationsgesetzes

Organspende

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____
Straße _____ PLZ, Wohnort _____

AOK **FÜRS LEBEN FÜR ORGANSPENDE** **Organspende**
verbunden Leben.

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infofonon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 / 90 40 400.

fonnummer 0800 265 10 10 wenden. Dort geben kompetente Ansprechpartner der AOK Bayern Antwort auf weitergehende Fragen. „Jeder von uns, der sich zur Organspende entschließt, kann Leben retten“, so Ulrich Resch. In Deutschland warten über 9.000 Menschen dringend auf ein Spenderorgan, das ihnen ein Weiterleben ermöglicht. 2020 wurden knapp 5.500 Personen neu auf die Warteliste aufgenommen, rund 2.800 haben ein oder mehrere Organe durch eine postmortale Spende erhalten.

Kinderunfälle – So wird das eigene Heim sicher

Stürze, Verbrennungen und Verbrühungen, Schlucken von Gegenständen, von Medikamenten oder giftigen Haushaltsmitteln und sogar Ertrinken: „Die meisten Unfälle von kleinen Kindern passieren nicht auf der Straße, sondern in den eigenen vier Wänden“, sagt Rainer Stegmayr, Fachbereichsleiter Gesundheitsförderung bei der AOK in Ingolstadt. „Doch die Gefahren zu Hause werden von den Eltern oft unterschätzt.“ Nur neun Prozent der Eltern gehen davon aus, dass ihr Kind in der eigenen Wohnung gefährdet ist, wie eine Elternumfrage der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. ergab. Aus Sicht der Eltern ist der Straßenverkehr die größte Gefahrenquelle, doch dort passieren tatsächlich nur sieben Prozent der Unfälle bei Kindern bis zu fünf Jahren – zu Hause dagegen über 60 Prozent. Insgesamt müssen zwei Millionen Kinder jedes Jahr nach einem Unfall zum Arzt gebracht, weitere knapp 200.000 sogar im Krankenhaus behandelt werden.

Bei Kinderunfällen Ruhe bewahren

Wenn Kinder sich verbrennen oder verbrühen, sollten Eltern Ruhe bewahren und ihr Kind beruhigen. Zuerst sollte in Brand geratene Kleidung mit Wasser gelöscht oder die Flammen mit einer Decke erstickt werden. Bei Verbrühungen muss die mit heißer Flüssigkeit durchtränkte Kleidung rasch, aber vorsichtig ausgezogen werden. „Kleinflächige Verbrennungen, zum Beispiel am Finger, werden am besten mit handwarmem Wasser -mindestens 15 Grad Celsius- für 10 bis 15 Minuten gekühlt“, so Dr. Ralph Selbach, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und Beratungsarzt bei der AOK Bayern. Bei großflächigen Verbrennungen, auch bei Kleinkindern und Säuglingen, wird nicht gekühlt, da das zu einer gefährlichen Unterkühlung führen kann. Besser ist es, betroffene Körperteile mit einem keimfreien Verbandtuch abzudecken und schnell den Notruf 112 wählen. „Brandsalben, Brandbinden oder Öl dürfen nicht auf die Wunde aufgetra-

gen werden, weil sie die Hitze im Gewebe halten und so verhindern, dass die Haut mit Luft versorgt wird“, so Dr. Ralph Selbach. Auch sogenannte Hausmittel wie Mehl, Puder oder Öl sind tabu.

In der Badewanne zu planschen, das macht besonders großen Spaß. Doch Vorsicht: Gerade Säuglinge können selbst bei einer Wassertiefe von nur fünf Zentimetern ertrinken. Deshalb sollten Eltern Babys und Kleinkinder im Wasser immer selbst beaufsichtigen und die Aufsicht auch nicht älteren Geschwisterkindern überlassen. Eine große Gefahr im Bad geht auch von elektrischen Geräten aus. Eltern sollten ihren Kindern erklären, dass Wasser und Strom eine lebensgefährliche Kombination darstellen. Fön und Rasierapparat sollten nach Gebrauch vom Netz genommen und weggeräumt werden.

Mögliche Gefahren zu Hause verringern

So ist die Küche ein verheißungsvoller, aber auch gefährlicher Ort: Schnell kann zum Beispiel die Hand an der heißen Herdplatte verbrannt sein, zumal Kinder noch nicht so schnell reagieren und die Finger wegziehen können. „Auch elektrische Küchengeräte wie Wasserkocher oder Kaffeemaschine sollten für die kleinen Entdecker außer Reichweite verstaut sein“, rät Rainer Stegmayr. Das gilt ebenso für die dazugehörigen Kabel. Auch abseits der Elektrogeräte lauern Gefahrenquellen. Daher sollten Tischdecken auf Küchen- und Esstischen ebenfalls entfernt werden, denn Kinder ziehen gerne daran, sodass Kaffeekocher und Teekannen samt heißem Inhalt herunterfallen und zu schweren Verbrennungen bei den Kleinen führen können.

Eigene vier Wände aus Kindersicht betrachten

Eltern sollten die Wohnung also aus der Perspektive des Kindes begutachten: Welche Steckdosen müssen wir absichern? Sollten wir ein Schutzgitter an die Treppe und an den Herd montieren? Sind Putzmittel verschlossen im Schrank? Welche Regale wackeln? Bestehen die Spielzeuge aus nicht zu kleinen Teilen? Und nicht zuletzt: Sind Fenster und Türen mit kindersicheren, abschließbaren Griffen versehen?

Weitere Informationen:

www.aok.de > Suche Kinderunfälle

www.kindersicherheit.de

(Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V.)

www.kinderaerzte-im-netz.de > Erste Hilfe

Mit dem Rad zur Arbeit ist gestartet

Zum Auftakt der diesjährigen Aktion wurde der Wanderpokal „Teilnehmerstärkste Firma“ vom letzten Jahr coronakonform an den Vorsitzenden des Vorstandes der Sparkasse Jürgen Wittmann übergeben. Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt setzte sich mit starken 109 aktiven Teilnehmern gegen die Konkurrenz durch. Radfahren zählt zu den gesündesten Sportarten und

lässt sich gut in den Alltag integrieren. Die Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ beweist dies jedes Jahr aufs Neue. Seit 1. Mai können Berufstätige wieder mit der Gesundheitsaktion der AOK und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) in einen aktiven Sommer starten. Ziel der Radlaktion ist, in der Zeit von Mai bis Ende August mindestens an 20 Arbeitstagen in die Firma oder vom Home-Office aus zu radeln. „Corona beeinflusst auch in diesem Jahr unsere Aktion: Wir führen die Spielregeln aus der vergangenen Saison daher fort, so dass auch Arbeitnehmern im Home-Office die Teilnahme möglich ist“, so Ulrich Resch, Direktor von der AOK in Ingolstadt. Wer keine Wegstrecke zur Arbeitsstelle zurücklegt, kann die geradelten Kilometer rund um sein Home-Office in den Online-Radlkalender eintragen. „Pendler können sich ebenfalls an der Aktion beteiligen, da das Radeln bis zum Bahnhof oder Pendlerparkplatz bereits gewertet wird“, so Ulrich Resch. Rund 73.600 Menschen haben sich im vergangenen Jahr in Bayern der Gesundheitsinitiative angeschlossen, aus der Region Ingolstadt nahm 2.742 Berufstätige teil.

Jetzt online anmelden

Die Anmeldung ist möglich unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de. Bis zum 18. September können die Teilnehmer im sogenannten Aktionskalender ihre Radtage online eintragen. Über das Online-Portal sind jederzeit die persönlichen Leistungen für jeden Teilnehmer datengeschützt abrufbar: Wie viele Kilometer bin ich an wie vielen Tagen bisher geradelt und wie viele Kalorien habe ich dadurch verbraucht. „Über zehn Millionen Kilometer sind die bayerischen Teilnehmer im vergangenen Jahr zur Arbeit geradelt und haben dabei 250.000.000 kcal verbrannt“, so Christian De Lapuente, Beiratsvorsitzender der AOK in Ingolstadt. Das Online-Portal bietet auch eine tagesaktuelle Übersicht zu den wichtigsten Vorhersagen für das Radl Wetter vor Ort. Die Radler können die voraussichtlichen Temperaturen für morgens, mittags und abends ablesen. Die zu erwartenden Windverhältnisse und der Grad der Bewölkung ergänzen die Wetterinformationen.

Nicht nur Gesundheit gewinnen

Wer seinen Aktionskalender mit den Radtagen unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de pflegt, hat die Chance auf einen der vielen gesponserten Gewinne namhafter Aktionspartner, die alljährlich unter den erfolgreichen Teilnehmern verlost werden. Zu den Preisen gehören auch wieder zwei Gutscheine vom Radhaus Ingolstadt und Willner Fahrradzentrum in Höhe von je 500 Euro zum Kauf eines E-Bikes. Die Gewinne werden von Unternehmen gestiftet und sind nicht aus Beiträgen finanziert.

Der DGB Bayern und die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. unterstützen die gemeinsame Initiative von ADFC und AOK im Freistaat. Beide Partner sind von Anfang an dabei. Die vbw fördert die Initiative finanziell.



Bürgermeister Stefan Bauer verabschiedet den langjährigen Schönfelder Deponiewärter Frank Mühlenbeck.

www.schernfeld.de



Landkreis Eichstätt fördert Mehrwegwindeln

In der Jugendhilfeausschusssitzung am 18. Mai 2021 wurde die Förderung der Mehrwegwindeln durch die Mitglieder einstimmig beschlossen. Wer mit Mehrweg-Windeln wickelt, leistet einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung.

Bis ein Kind trocken ist, werden im Durchschnitt ca. 5.000 Windeln benötigt. Das macht allein in Deutschland täglich 8,4 Millionen Windeln. Diese landen, ohne sich große Gedanken zu machen, im Müll. Rund 20.000 Fußballfelder gefüllt mit Windeln ergeben sich innerhalb eines Jahres. Da sich Windeln erst nach ca. 500 Jahren zersetzen sind die großen Müllmengen wirklich problematisch.

An diesen Zahlen zeigt sich, dass nachhaltige und moderne Lösungen im Bereich der Baby- und auch Altenpflege dringend erforderlich sind.

Der Landkreis Eichstätt fördert mit 120,00 Euro pro Kind die Verwendung von Mehrweg-Windeln. Dies kann sowohl für Babys als auch für Personen mit medizinischer Notwendigkeit (z. B. bei Inkontinenz) sein. Um den Zuschuss zu erhalten, muss das Kind mit dem Antragsteller in häuslicher Gemeinschaft leben und im Landkreis Eichstätt gemeldet sein. Das Kind darf zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht älter als 24 Monate sein. Im Falle der Inanspruchnahme eines Windeldienstes oder Miet-Windeln muss die Laufzeit der Verträge mindestens ein Jahr betragen.

Mehrwegwindeln sind gesünder als Einwegwindeln. Man weiß woraus sie bestehen und kann selbst entscheiden, mit welchen Fasern die zarte Babyhaut in Berührung kommt. Zudem erfährt das Kind einen natürlichen Umgang mit seiner eigenen Hygiene.



Stoffwindeln sind auch gut für den Geldbeutel. Je nach Marke fallen zwischen 900 und 2.100 Euro während der gesamten Wickelzeit pro Kind an. Dieses Geld landet wortwörtlich in der Mülltonne. Hinzu kommen die laufenden Kosten für Zubehör und Abfallgebühren. Die Anschaffungskosten für Mehrwegwindeln sind zwar am Anfang sehr hoch, jedoch sind sie über die gesamte Wickelzeit gesehen um 30–50 Prozent billiger. Ein weiterer Vorteil ist, dass man diese auch noch für ein zweites oder drittes Kind benutzen kann. Hier fallen dann nur noch die Waschkosten an.

Der Zuschuss kann mit dem Formular beantragt werden. Einfach den Antrag ausfüllen, unterschreiben und mit den geforderten Nachweisen postalisch oder per Mail an das Landratsamt übermitteln. Anschließend wird der Zuschuss auf ihr Konto überwiesen.

Bei Fragen oder für weitere Informationen wenden Sie sich gerne Montag und Dienstag Vormittag an Telefon 08421 70173.

Viel Spaß beim Mehrweg-Wickeln.